

Die Hochzeit IN JERUSALEM

WIE ALLES BEGANN – TEIL SECHSZEHN

AUGUST 2022 | AV-ELUL 5782

Von Shira Sorko-Ram

Jonathan sah Rachel (nicht ihre richtigen Namen) zum ersten Mal bei einem Frühlingspicknick während Schawuot (Fest der Wochen) im Jahr 2001. Es war ein Moment mit funkelnden Augen und zwitschernden Vögeln, vielleicht sogar mit einem Engelschor. Dann wurde die Sternstunde jäh unterbrochen, als Rachel ein Baby in die Hand nahm, um es zu knuddeln.

„Es ist nicht ihres“, versicherte ihm ein Freund, als er sich nach dem Mädchen erkundigte. Neugierig geworden, beschloss Jonathan, sich vorzustellen, wurde aber wieder enttäuscht, als Rachel erklärte, sie würde in zwei Tagen nach Kanada zurückkehren. Sie sagte jedoch, sie habe vor, wiederzukommen, und das genügte Jonathan als eine offene Tür. Er würde diese Zeit der Trennung nicht verschwenden, sondern sie als Gelegenheit nutzen, sich als der romantischste Mann zu etablieren, den sie je kennenlernen würde.

Es dauerte nicht lange. Innerhalb weniger Monate war Rachel wieder da. Jonathan traf sich insgesamt sieben Mal mit Rachel, dann beschloss er, dass es an der Zeit war, um ihre Hand anzuhalten.

Sie verlobten sich während Sukkot (dem Laubhüttenfest) und legten ihren Hochzeitstermin auf wenige Tage vor Pessach fest.

Der Frühling 2002 kam schnell, und Jonathan war voller Vorfreude, obwohl sich das Land inmitten von vier Jahren mit Selbstmordattentaten und Anschlägen befand, die mehr als 1000 israelische Menschenleben forderten. Es war eine schwierige Zeit für alle, denn die Israelis waren entschlossen, vorsichtig zu sein und gleichzeitig nicht zuzulassen, dass die Bedrohungen ihren Elan zerstörten oder ihre Lebensweise veränderten.

In dieser Zeit herrschte unter den israelischen Gläubigen ein einzigartiger Friede, aber es gab auch Bedenken. Die Anschläge konnten sich überall ereignen, und da die Bomben mit Nägeln und anderen scharfen Gegenständen gespickt waren, bedeutete selbst das Überleben eines Anschlags nicht immer, dass man jemals wieder dasselbe Leben haben würde. Aber Gläubige hatten keine Angst vor dem Tod, und Berichte über Gläubige, die ein Gebiet kurz vor der Explosion einer Bombe verließen, waren nicht ungewöhnlich.

Wir wollten nicht leichtsinnig sein, aber wenn wir irgendwo hingehen mussten, beteten wir und gingen voller Zuversicht.

Die Romanze

Schon in jungen Jahren fiel Jonathan als brillantes und talentiertes charismatisches Wunderkind auf. Bereits als Kleinkind begann er, klassische Musik zu komponieren, und als Teenager erhielt er zahlreiche Einladungen, seine Flöte vor den israelischen Premierministern, dem Präsidenten und den Mitgliedern der Knesset zu spielen. Im Alter von 14 Jahren komponierte er eine Oper, und mit 15 war er bereits Gastdirigent in acht israelischen Orchestern.

In Sachen Romantik gehört Jonathan vielleicht sogar zu den besten 1 %. Er hat alles für die Hochzeit entworfen – von der Dekoration über die Musik bis hin zum Programm. Wenn ich sage, dass er alles entworfen hat, meine ich damit, dass er die Dekoration nach Maß anfertigen ließ, die Musik selbst produzierte, jede Note auf die Schritte der Braut über die Treppe abstimmte und die Szene mit Beleuchtung und Feuerwerk wie in einem Hollywood-Film zum Höhepunkt brachte.

Er wählte für ihre Frühjahrshochzeit ein Restaurant an einem wunderschönen Ort aus, der Jerusalem von Süden aus überblickt und auf einem Hügel liegt, der höher ist als der Ölberg. Das Lokal liegt an einer Promenade, von der aus man über ganz Jerusalem

blicken kann und wo sich die Elite des britischen Militärs aufhielt, bevor der Staat Israel gegründet wurde. Jonathan wollte, dass die Hochzeit dort im Freien stattfindet.

Wegen der recht abgelegenen Lage musste er eine Sondergenehmigung der Sicherheitsbehörden einholen. Unerschrocken holte Jonathan die Erlaubnis des Vermieters, der Stadt und der Polizei ein. Jonathan und seine Familie sind tiefgläubige Menschen, aber sie waren auch praktisch veranlagt. Daher wurden aus Sicherheitsgründen acht professionelle, bewaffnete Sicherheitsleute angeheuert, um die Hochzeit zu beschützen.

Natürlich stand für seine Wachleute die Sicherheit an oberster Stelle.

Für sie könnte hinter jedem Stein ein Terrorist stecken – an einem guten Tag. Und mit 60 Anschlägen in den letzten anderthalb Jahren waren dies keine guten Tage. Der Oberwächter bestand darauf, dass er neben der Braut hergehen müsse, wenn

sie zum Traualtar schreite. Jonathan war entsetzt. Das würde das perfekte Bild zerstören, das er mit der Braut und dem Tempelberg im Hintergrund bei Sonnenuntergang schaffen wollte. Der Sicherheitsbeamte bestand darauf; gerade, weil das Ereignis so emotional schön sei, könne es ein Ziel sein wie eine Bar Mitzwa ein paar Tage zuvor. Glücklicherweise einigten sie sich auf einen Kompromiss, bei dem der Sicherheitsbeamte ein paar Schritte entfernt und außerhalb der Reichweite des Fotografen stehen sollte.

Planungen und Umstellungen

Der März kam, und aus Europa und Amerika flogen Freunde und Familie ein, bereit für die Hochzeit. Am Vortag kamen Arbeiter und Freiwillige, um beim Aufbau des großflächigen Baldachins zu helfen, damit am Morgen der Hochzeit genügend Zeit blieb, um all die schönen Lichterketten aufzuhängen, die er geplant hatte. Der Aufbau war so beeindruckend, dass sogar Anwohner aus den nahegelegenen arabischen Dörfern mit Ferngläsern das Aufstellen der Dekoration beobachteten.

Jonathan fuhr auf der anderen Seite der Stadt, als er von einer Straßensperre der Polizei angehalten wurde, die jedes Auto auf Terroristen kontrollierte. Als sie Jonathan nach seinem Ausweis fragten, gab er sich als Bräutigam zu erkennen, der zum Ort seiner Hochzeit fuhr. Der Polizist antwortete: „Oh! Sie sind der Typ, der auf der Promenade heiraten wird!“ Da wurde Jonathan klar, dass die Jerusalemer Polizei über seine Hochzeit informiert worden war, während sie in der ganzen Stadt nach Terroristen suchten.

Sie nannten es den „Winter ohne Regen“, denn die Regenzeit war eine der trockensten seit Beginn der Aufzeichnungen. Das war zwar nicht gerade förderlich für die Auffüllung des Sees Genezareth (Israels wichtigster Wasserspeicher), sorgte aber für großartiges Frühlingswetter im Freien.

Erst am Dienstag, zwei Tage vor der Hochzeit, ahnte Jonathan zum ersten Mal, dass es eventuell nicht so klappen würde, wie er es so akribisch geplant hatte. Der Meteorologe hatte eine überraschende Vorhersage gemacht: „Der Winter kommt (endlich) – aber nur für einen Tag! Es sieht so aus, als ob es am Donnerstag regnen wird.“ Jonathan war enttäuscht, aber nicht entmutigt. Er fand eine spezielle Plane, die das von ihm entworfene schöne Vordach abdecken konnte und seine Gäste trocken hielt.

Der Mittwochmorgen war wunderschön, als sie mit den Hochzeitsvorbereitungen begannen. Doch am frühen Nachmittag verkündete der Meteorologe die Eilmeldung: „Morgen wird es wie vorhergesagt regnen, aber heute Nacht beginnt der Sturm mit ungewöhnlich heftigen Winden von über 100 Kilometern pro Stunde.“ Jonathans Freunde waren entschlossen, notfalls die Nacht durchzuhalten, um die Dekoration vor dem Sturm zu schützen.

Jonathan hat alles entworfen! Er ließ die Dekoration maßschneidern, produzierte die Musik selbst und stimmte jede Note auf die Schritte ab, die die Braut die Treppe hinunter gehen würde ...

Am Mittwochabend, als die Dunkelheit über die Stadt hereinbrach, begann der wunderschöne Baldachin, der so sorgfältig entworfen und speziell genäht worden war, um alle Gäste zu bedecken, aus seinen Halterungen zu reißen. Um Mitternacht begann es zu regnen. Mindestens 60 Gäste, von denen einige mit dem Flugzeug angereist waren, versuchten im Regen unter Einsatz ihrer ganzen Kraft, den Baldachin zu halten. Sie banden ihn mit Seilen und Draht fest. Aber um 4 Uhr morgens gaben sie auf.

Sie riefen Jonathan an und sagten: „Es ist sinnlos. Der Baldachin ist weg.“ Einige der Freiwilligen waren nach Hause gegangen, um ein paar Stunden zu schlafen, und kamen zurück, um die Werkzeuge zu holen, mit denen sie die Überdachung gebaut hatten. Aber die Werkzeuge waren gestohlen worden.

Als Jonathan und Rachel zusahen, wie ihre Pläne buchstäblich auseinanderfielen, bewahrten sie ihren Frieden. „Gott, du hast das Datum unserer Hochzeit gewusst. Den ganzen Winter über hat es nicht ein einziges Mal geregnet, und schon gar nicht hat es einen solchen Sturm gegeben in diesen drei Monate. Wir verstehen es nicht, aber wir vertrauen darauf, dass Du gut bist.“

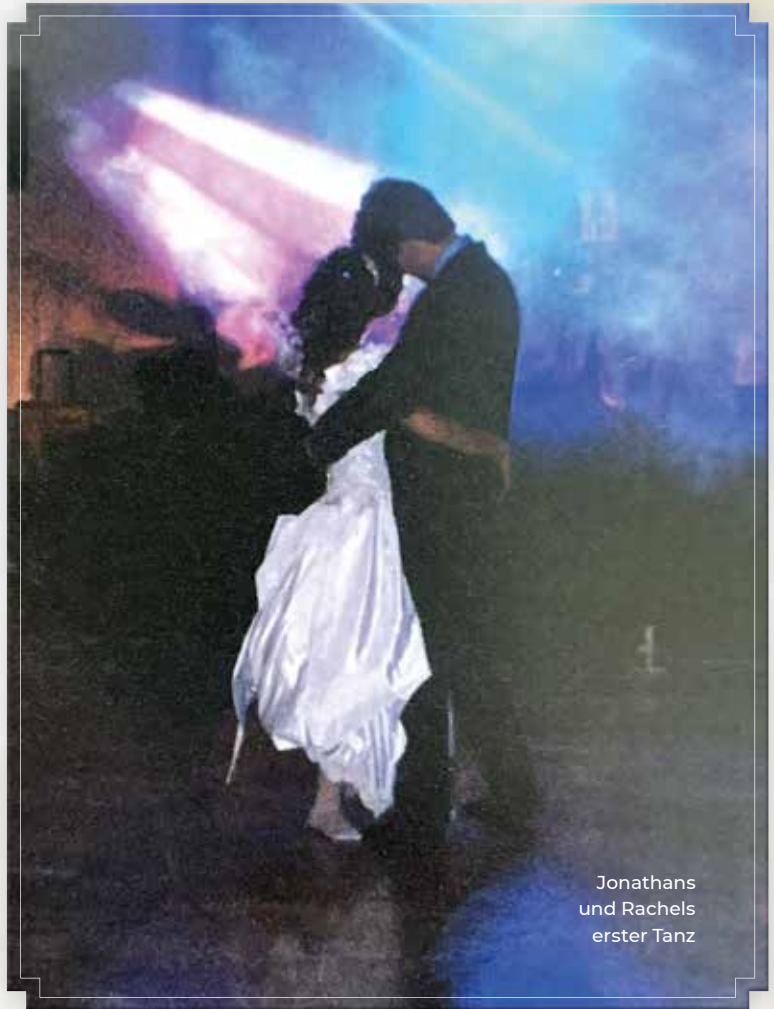
Einer der Freiwilligen erzählte mir später, dass einige vorgeschlagen hatten, den Wind zurechtzuweisen und ihm zu befehlen, aufzuhören, als der Wind zu wehen begann. Aber er sagte, der Herr habe zu seinem Herzen gesprochen und gesagt: „Es gibt mehr als einen Weg, den Wind zu stoppen. Man kann ihn auch dadurch stoppen, dass man die Hochzeit an einen anderen Ort verlegt.“

Inzwischen war es Mittag, der Tag der Hochzeit, und sie hatten keine Ahnung, wo die Hochzeit stattfinden könnte.

Auf der Suche nach einem neuen Veranstaltungsort!

Abgesehen von der kurzen Vorankündigung (nur wenige Stunden!) hatten alle Hotels und Veranstaltungshallen ihre Einrichtungen bereits für den bevorstehenden Pessach-Seder kosher gemacht und wollten zu dieser späten Stunde keine Hochzeit mehr stattfinden lassen. „Wie wäre es mit dem Jerusalem Convention Center?“ fragte Jonathans Mutter plötzlich, da es eine Reihe von Sälen für Konferenzen aller Größenordnungen hatte. Das Convention Center sagte „Ja!“

Während ich (Shira) zu Hause in Tel Aviv betete, erhielt ich am Donnerstagmorgen einen Anruf, in dem mir mitgeteilt wurde, dass die Hochzeitspläne geändert worden waren. Die Hochzeit würde in sechs Stunden beginnen, und sie waren dabei, alles von Grund auf neu zu organisieren, um den Saal für die Hochzeit vorzubereiten. Zwei Lastwagen für die Außenbeleuchtung und einem Generator fuhren zur Strandpromenade, doch die Dekoration für die Hochzeit lag verwüstet da.



Jonathans
und Rachels
erster Tanz

Die Lastwagen eilten zurück nach Tel Aviv, um Innenbeleuchtung zur Dekoration des neuen Saals zu holen.

Ari und ich waren zur Hochzeit eingeladen worden, da wir seit ihrer Einwanderung nach Israel eng befreundet waren und Jonathan für Ari wie ein Sohn war. Ich selbst betete also in den Tagen vor der Hochzeit für einen Sturm, wenn auch nicht im wörtlichen Sinne! Wie ich schon sagte, scheuten wir uns nicht, an Orte zu gehen, die wir aufsuchen mussten, aber wir bereiteten uns vorher auch im Gebet vor. Angesichts von vier Selbstmordattentaten in den letzten sieben Tagen und einem Bombenanschlag alle paar Tage in Jerusalem wollte ich, dass die Hochzeit von unseren Gebeten begleitet wird.

Ich hatte tagelang gebetet, doch am Donnerstagmorgen, dem Tag der Hochzeit, spürte ich eine gewisse Unruhe in meinem Geist und beschloss, meine morgendlichen Termine abzusagen. Ich wollte sicher sein, dass ich den Himmel berührt hatte, bevor ich nach Jerusalem fuhr. Ich wusste, dass die meisten der Anwesenden Gläubige sein würden, die beten würden. Drei- bis vierhundert Menschen würden dort sein. Aber ich wollte die Bestätigung des Heiligen Geistes in meinem eigenen Geist.

Die Treppe und der Blick auf Jerusalem von der Promenade aus

Was wir wissen, ist, dass der Terrorist heute Nachmittag an der Haltestelle des Restaurants an der Promenade in den Bus 19 eingestiegen ist und sich kurze Zeit später in der Innenstadt in die Luft gesprengt hat.

Der Moment, in dem es geschah

Den ganzen Morgen über regnete es, und der Wind blies weiter. Angesichts des trüben Wetters und der ständigen Terrorgefahr, die in der Luft lag, sah Jerusalem dunkel und angespannt aus. Die Straßen waren völlig leer, nur hier und da war ein einzelner Fußgänger zu sehen. Plötzlich gab es eine schreckliche Explosion. In den Nachrichten wurde be-

richtet, dass sich an diesem Nachmittag um 16:20 Uhr ein weiterer Selbstmordattentäter in der King George Street im Zentrum Jerusalems in die Luft gesprengt hatte. Jonathans Braut hörte die Explosion aus dem Schönheitssalon in der Innenstadt. Drei Personen, die die Straße überquerten, waren auf der Stelle tot.

Wir hörten die Nachricht, aber um 17:00 Uhr stieg ich in mein Auto, holte Hannah, eine Familienfreundin von Jonathan, ab und wir fuhren gemeinsam nach Jerusalem. Hannah, die nicht gläubig war, hatte seit Tagen Angst im Hinblick auf diese Hochzeit. Bevor wir losfuhren, betete ich gemeinsam mit Hannah um Gottes Schutz und fuhr in dem Wissen nach Jerusalem, dass alles gut werden würde. Ich wusste es in meinem Geist, und ich war dankbar für die einmalige Gelegenheit, einer verängstigten Israelin in dieser Zeit ein mutiges Zeugnis zu vermitteln.

Die Hochzeit

Die Hochzeit war umwerfend. Die wunderschöne Musik (die in letzter Minute geändert wurde, um sie an den neuen Veranstaltungsort anzupassen), die Dekoration, das Ambiente – so etwas hatte ich noch nie erlebt. Ich erinnere mich, dass ich dachte, das sei vergleichbar mit allem, was Hollywood hätte produzieren können! Die Gourmetgerichte, die Lichter, die Soundeffekte und sogar das Feuerwerk (vor den Fenstern). Das Ganze fand selbstverständlich unter der Aufsicht von acht bewaffneten Sicherheitsleuten statt, von denen einer mit einem geladenen Maschinengewehr ausgestattet war.

Die Hochzeit wurde mit dem leidenschaftlichen allerersten Kuss von Jonathan und seiner Braut gekrönt! Es war elektrisierend, und die Gäste schauten erst fasziniert zu und brachen dann in Jubel aus.

Insider-Informationen

Während wir das köstliche Essen genossen, wurden wir von einem jungen Mann angesprochen, der bei der Polizei arbeitet. Wir kannten ihn seit seiner Geburt, da er aus einer messianischen Familie stammte, die in den Anfangszeiten unsere Gemeinde besuchte. Er leistete jetzt seinen Militärdienst bei der Polizei in Jerusalem ab und hatte mehrere Auszeichnungen für hervorragende Leistungen im Dienst erhalten.

Er sagte zu mir: „Weißt du von dem Selbstmordattentäter, der sich heute Nachmittag in der Innenstadt in die Luft gesprengt hat?“ Ich sagte: „Ja“. Da meinte er: „Nun, wir haben den ganzen Morgen nach ihm gesucht. Arafat hatte ihn verhaftet, nachdem die israelische Sicherheitsbehörde der Palästinensischen Autonomiebehörde mitgeteilt hatte, dass er ein Selbstmordattentat in Israel plante. Dann überführte Arafat ihn in

ein Gefängnis in Ramallah, aber auf dem Weg dorthin (errätst du was?) ist der Terrorist den Männern Arafats entkommen.“ (Am nächsten Tag bestätigten die Zeitungen diese Geschichte.)

Mein Freund von der Polizei berichtete weiter: „Wir haben den ganzen Morgen im Wohngebiet Talpiot in Jerusalem, in der Nähe der Promenade, nach ihm gesucht, aber wir konnten ihn nicht finden ...“ Ich unterbrach ihn: „Bei der Promenade? Du meinst, wo die Hochzeit stattfinden sollte?“ Ich fragte das Offensichtliche: „Glaubst du, dass der Terrorist darauf gewartet haben könnte, die Hochzeit als Angriffsziel zu wählen?“ „Möglicherweise“ sagte mein undramatischer Freund.

Ich fragte: „Aber wie hätte ein Terrorist wissen können, dass in dem Restaurant an der Promenade eine Hochzeit stattfinden würde?“

„Ganz einfach“, sagte mein Polizist. „Die Sukkah (Abdeckung) und alle Dekorationen draußen waren am Tag zuvor angebracht worden, und das arabische Dorf auf der anderen Seite des Tals hatte alles gesehen.“

„Also du denkst, dass der Terrorist sich vielleicht versteckt hat und auf den Abend gewartet hat ... aber als er dann sah, dass der Wind die Abdeckung und die Dekoration heruntergeweht hatte und den ganzen Nachmittag niemand kam, um die Schäden zu reparieren, entschied er schließlich, dass die Hochzeit abgesagt war und nahm den Bus in die Innenstadt.“

Mein Freund sagte: „Was wir wissen, ist, dass der Terrorist heute Nachmittag an der Haltestelle des Restaurants an der Promenade in den Bus 19 eingestiegen ist und sich kurze Zeit später in der Innenstadt in die Luft gesprengt hat.“

Wie wir wissen, sind die Wege Gottes höher als unsere. Ich habe schon von Gläubigen gehört, die Terroranschläge nur deswegen verpasst haben, weil sie versehentlich verschlafen haben oder ihnen plötzlich übel wurde und sie eine Haltestelle vor der Explosion aus dem Bus gestiegen sind.

Gott verspricht, in Zeiten der Not unser Schild zu sein. Manchmal schickt er Seine Engel, um uns inmitten der Gefahr zu beschützen, und ein anderes Mal bläst er unser Zelt weg und bringt uns an einen



Jonathans
und Rachels
erster Kuss

anderen sicheren Ort. Und auch wenn es Zeiten gibt, in denen wir als Gläubige bedeutende Tragödien erleiden, hätte ein Angriff auf diese Hochzeit den jungen Kern – die ersten Früchte – des Leibes des Messias in Israel zu jener Zeit auslöschen können. Die Geschichten über Gottes Schutz über unserem Leben in all den Jahrzehnten in Israel sind zahlreich. Diese Hochzeit war nur ein Beispiel dafür. So war das Leben als Teil der Pioniere der messianischen Juden in Israel! ■



KOMMEN

MARK OF THE LION TRILOGY

TOTAL COST: **\$123,600**
 ALREADY RAISED: **\$0**

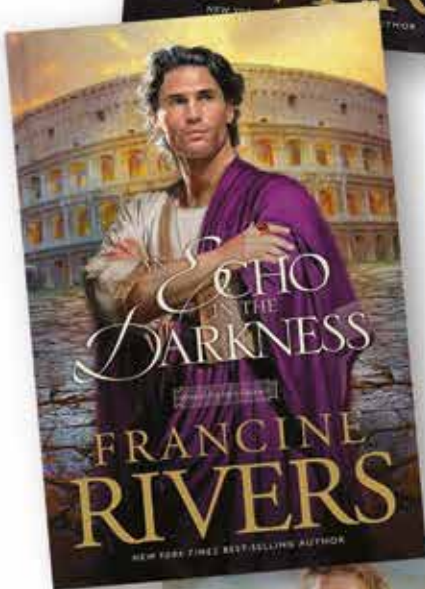
BOOK SELECTION



BEGIN TRANSLATION

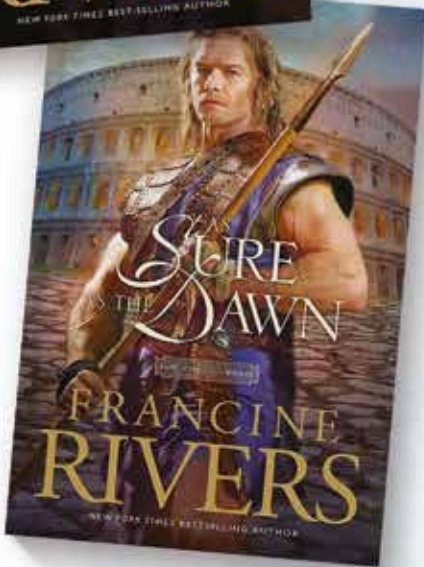
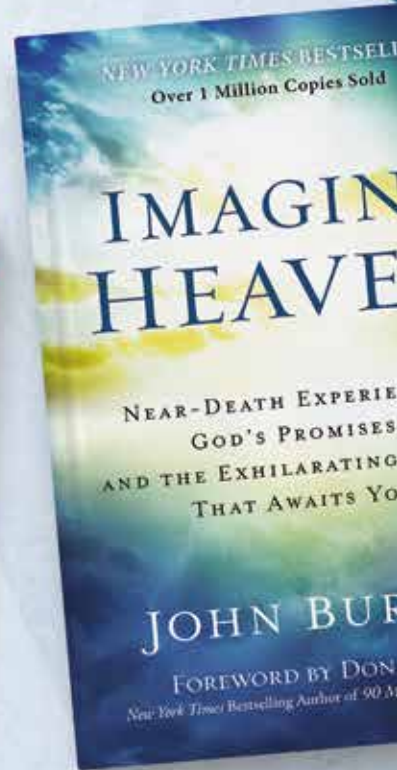
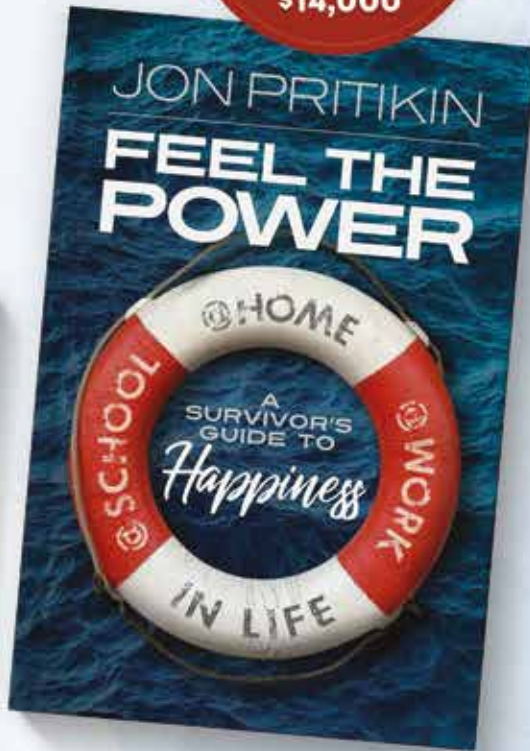
INITIAL TRANSLATION COMPLETE

EDITS & CORRECT



FEEL THE POWER

TOTAL COST: **\$20,100**
 ALREADY RAISED: **\$14,000**



£: 15,845 & 1,955
 CAD: \$20,860 & \$2,575

£: 19,660 & 13,690
 CAD: \$25,880 & \$18,030

£: 120,890 CAD: \$159,150

UNDE BÜCHER

IONS

FINAL
PROOFING

PRINTING
PRESS

BOOK
BINDING

BOOK
RELEASE

IMAGINE HEAVEN

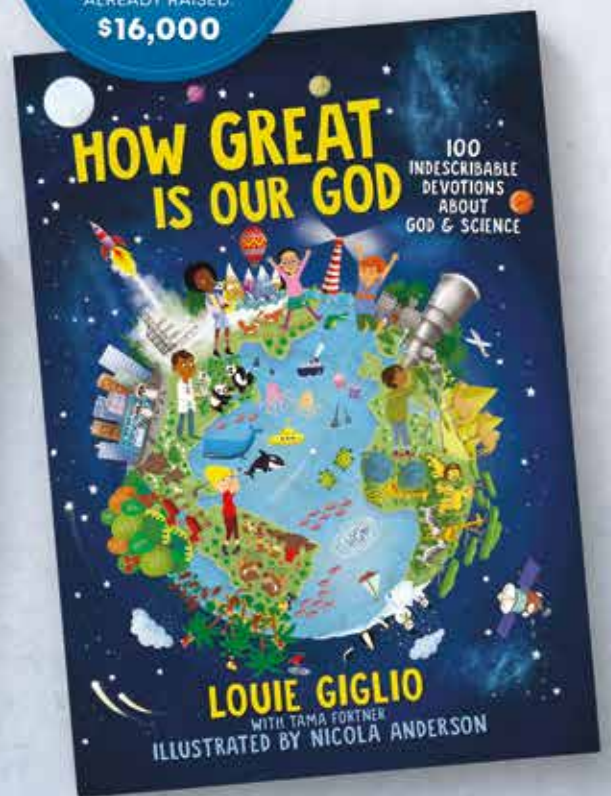
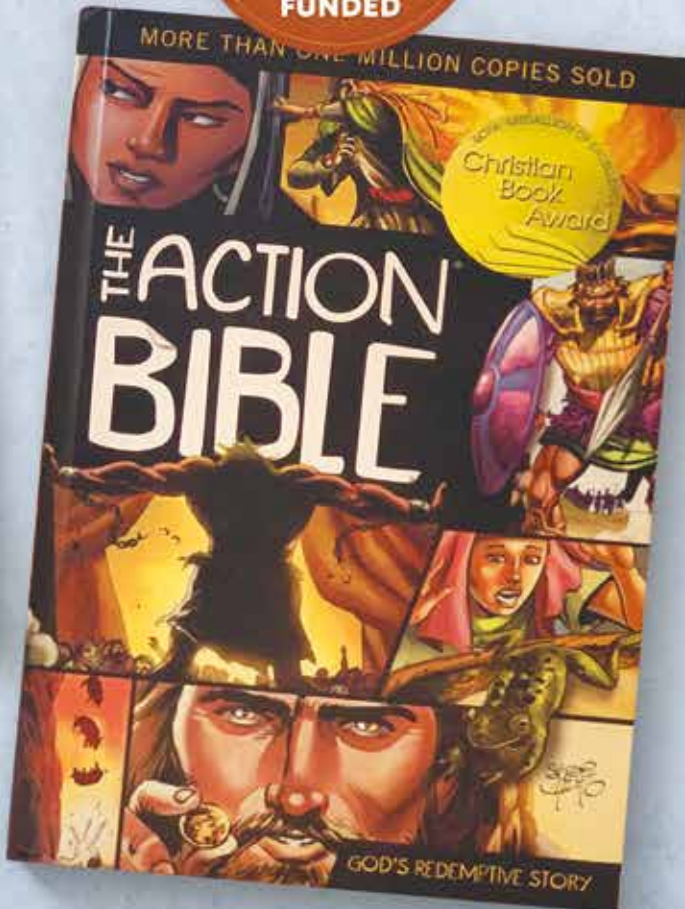
TOTAL COST:
\$16,200
ALREADY RAISED:
\$2,000

THE ACTION BIBLE

TOTAL COST:
\$94,000
**FULLY
FUNDED**

HOW GREAT IS OUR GOD

TOTAL COST:
\$26,000
ALREADY RAISED:
\$16,000



£: 25,505 & 15,695
CAD: \$33,485 & \$20,605

£: 91,975 CAD: \$121,075



Schalom aus Jerusalem!

August 2022

Ich habe meine Mutter im Laufe der Jahre beobachtet, wie sie von einem Buch, das sie gelesen hatte, so begeistert war, dass sie zu dem Schluss kam: „**Wir MÜSSEN dieses Buch ins Hebräische übersetzen!**“

Also schrieb sie darüber, beschrieb das Buch, erklärte, warum es für hebräische Leser so gut wäre, es in ihrer Sprache zu lesen, und **bat unsere Maoz-Partner um Spenden, damit es Wirklichkeit werden konnte.**

Und obwohl unsere Partner im Allgemeinen **LIEBTEN**, was wir unternahmen, konnte der lange, mühsame und teure Prozess, ein Buch aus dem Englischen ins Hebräische zu übertragen, oft nicht **die Herzen und Köpfe** der Englischsprachigen **EROBERN**, die immer eine **Fülle von Büchern zur Hand haben.**

Dennoch haben ausreichend viele unserer Partner **verstanden, wie wichtig es ist**, den Israelis Zugang zu **geistlichem Material** zu verschaffen, und so haben wir mittlerweile **160 Bücher und Bibeln** zur Verfügung gestellt! Trotz der explosionsartigen Verbreitung von Multimedia stellen wir fest, dass Bücher nach wie vor **eine der effektivsten Möglichkeiten für Israelis sind, um ein tiefgreifendes Verständnis** für die entscheidenden Themen zu erlangen. Und so machen wir weiter.

Ihr habt selbst über die Projekte gelesen, die heute in Arbeit sind. Diese haben das Potenzial, **ein Leben für immer zu verändern!** Sie haben die Kraft, die Heilige Schrift für kleine Kinder **zum Leben zu erwecken** und sie auf ihren **Weg für das Reich Gottes** zu bringen!

Die Einzigartigkeit von Büchern wie „**Das Zeichen des Löwen**“ bietet eine Perspektive, die Israelis **erfahren müssen.** Eine Perspektive, die **Tausende von Jahren negativer Filter ablösen könnte, die Israelis haben**, wenn es darum geht, das Neue Testament als ein Buch zu akzeptieren, das von Juden geschrieben wurde – **in erster Linie für die Juden – und auch für die Heiden.**

Hat ein Buch jemals euer Leben verändert? Mit eurer **zusätzlichen Spende** für den Maoz Verlag in diesem Monat kann sich **das Leben eines Menschen für immer verändern.**

Menschenleben verändern, mit einem Buch nach dem anderen ...

Kobi und Shani Ferguson

Kobi und Shani Ferguson



Shani Ferguson – COO | **Kobi Ferguson** – Präsident & CEO

DEUTSCHLAND

Maoz Deutschland e. V.

Verein zur Verbreitung des Evangeliums von Jeschua dem Messias und zur Förderung religiös/gemeinnütziger Zwecke in Israel.

Zweck ist auch die Förderung der Hilfe für rassistisch und religiös Verfolgte, insbesondere messianisch-jüdische Witwen und Waisen, bedürftige wiedergeborene Araber, bedürftige messianische Juden und von Terror Betroffene.

Fördert die Verständigung zwischen messianischen Juden in Israel und wiedergeborenen Christen in Deutschland.

Adresse

Postfach 11 51
76711 Germersheim

Tel

4915 731 633 936

Öffnungszeiten

Di, Do und Fr: 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

E-Mail

maozde@maozisrael.org

Konto

Postbank Hamburg
IBAN: DE77 2001 0020 0000 1872 06
BIC: PBNKDEFF
Konto 187 206
BLZ 200 100 20

Vereinsregister

Nr. 1441
Amtsgericht Königstein im Taunus

Internet

www.maozisrael.org (Englisch)

ISRAEL

Tel

972-1-700-700-879

Fax

972-3-639-0808

E-Mail

israel@maozisrael.org

SPENDEN AN:

MAOZ Deutschland e. V.
IBAN: DE77 2001 0020 0000 1872 06
BIC: PBNKDEFF
Postbank Hamburg
Konto 187 206
BLZ 200 100 20

Erstspender:

Bitte unbedingt die komplette Adresse bei der Überweisung angeben. Danke!